

Der neue Vorstand...

Dr. Edith Nadj-Papp, M.A.
Med. Univ. Budapest
1. Vorsitzende der GZM



Ich bin 1965 geboren und habe an der Semmelweis Universität in Budapest studiert. Nach den Staatsexamen 1989 kam ich zusammen mit meinem Mann – wir sind inzwischen 22 Jahre verheiratet – nach Deutschland. Danach folgten die klassische Ausbildungszeit im Großraum Stuttgart und die Niederlassung in Ditzingen, Kreis Ludwigsburg. 1996 wurde unser Sohn geboren.

Den ersten Kontakt zur Naturheilkunde hatte ich durch eine nächtliche erfolgreiche Akupressurtherapie bei meinem erkältungsgeplagten Mann. Das motivierte mich, bei einer zweijährigen Ausbildung die Schönheiten verschiedener komplementärmedizinischer Verfahren näher kennenzulernen. Daraus entwickelte sich die Liebe zur Akupunktur und Homöopathie. Daher absolvierte ich bei der Deutschen Ärztesellschaft für Akupunktur meine Ausbildung (B-Diplom) und ergänzte sie mit einer Weiterbildung bei der Deutschen Gesellschaft

für klassische Homöopathie. Die Kinderzahnheilkunde führte mich zur Hypnose und diese wiederum zu NLP. Das umweltzahnmedizinische Curriculum und die kraniofaziale Therapie bei unserer Gesellschaft rundeten das Repertoire der komplementären Verfahren ab.

Ergänzend zur Naturheilkunde bildete ich mich auch schulmedizinisch fort und besuchte 2004 bis 2006 den interdisziplinären Masterstudiengang „Integrated Practice in Dentistry“ an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg - ein Studiengang, der durch seine zahnmedizinischen und sozialwissenschaftlichen Anteile den Blick über den Tellerrand schärft und einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Professionalisierung des Berufsstandes leistet.

Durch ein weiteres Studium in Gesundheitsökonomie (Wiso-Köln) und ein Studium für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement (Manager in Health Care Systems der BZÄK Berlin)

wurden mir sowohl die Grundlagen der Freiberuflichkeit, Selbstverwaltung und Sozialmedizin als auch die der Volks- und Betriebswirtschaftslehre und Praxismanagement vermittelt, einschließlich ihrer europäischen Bezüge und den Grundzügen des Sozial-, Arbeits- und Verwaltungsrechts.

Die Gesundheitsentwicklung unserer Bevölkerung – insbesondere der Kinder – liegt mir sehr am Herzen, denn hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Eine nachhaltige, positive Entwicklung ist nur durch die Interaktion der unterschiedlichen Richtungen der Medizin und ZahnMedizin zu erreichen.

Einen wichtigen Beitrag leistet dabei unsere Fachgesellschaft durch ihre Mitglieder und ihr breites Tätigkeitsfeld. Zu dieser Entwicklung möchte ich meinen Beitrag leisten und durch meine vielschichtige Ausbildung unsere Gesellschaft tatkräftig unterstützen.